



Hintergrund meines Auslandssemesters:

Im Rahmen meines Master in Languages and Business Administration mit dem Schwerpunkt chinesische Wirtschaftskommunikation musste ich ein obligatorisches Semester in entweder China oder Taiwan verbringen. Da ich bereits während meines Bachelors ein halbes Jahr in Taiwan gelebt und mich in das Land verliebt hatte, stand für mich von Anfang an eigentlich fest, dass ich gerne nochmal nach Taiwan zurück möchte. Zur Auswahl für mich standen entweder die Wenzao in Kaohsiung oder die Taipei Tech in Taipeh. Beide sind große Städte, jedoch mit unterschiedlichem Flair. Auch wenn ich Kaohsiung mag, hab mich doch wieder für Taipeh entschieden, da das Leben dort wesentlich komfortabler ist.

Vorbereitung

Vor dem Beginn eines Auslandssemesters gibt es einige Dinge, die man unbedingt vorbereiten muss. Das erste, was ich zur Vorbereitung gemacht hatte, war es mich bzgl. relevanter Stipendien umzuschauen, da viele Bewerbungszeiträume mindestens ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandsstudiums enden. Deshalb ist es wichtig frühzeitig mit der Recherche zu beginnen. Anschließend bewarb ich mich bei der Uni in Taipeh. Nachdem ich die offizielle Zusage von Taipei Tech erhalten habe und ebenfalls genau wusste, wann das Semester dort beginnt, habe ich mich um die Flüge gekümmert. Hierbei ist es auch ratsam so früh wie möglich zu buchen, da die Flugpreise sonst weiter steigen. Als Fluggesellschaft kann ich auf jeden fall Emirates empfehlen. Zwar sind die Tickets etwas teurer und es ist kein direkter Flug, allerdings hat man die Option Flex Tickets zu buchen, bei denen man das Flugdatum kostenlos verschieben kann, was für den Rückflug sehr praktisch ist, da ich noch nicht genau festgelegt hatte, wann ich wieder zurück nach Deutschland komme.

Außerdem erhält man 40 kg Freigepäck, was meiner Meinung nach notwendig ist, da man in diesem halben Jahr einiges an neuen Sachen wie Souvenirs vor Ort kauft.

Im Anschluss ging es für mich auf Wohnungssuche, da ich nicht im Wohnheim wohnen wollte. Ich habe auf verschiedenen Seiten geschaut, vor allem hilfreich sind Facebook-Gruppen wie "Looking for Roommates", dort sind immer viele Anzeigen von Leuten, die vermieten oder nach Mitbewohnern suchen. Eine weitere Seite ist außerdem "591", das ist eine taiwanesishe Website für Wohnungen, worüber ich mein aktuelles Zimmer gefunden habe. Die einzige Schwierigkeit ist jedoch, dass sie komplett auf chinesishe ist, weshalb es hilfreich ist, wenn man jemanden hat, der einem dabei helfen kann. Was andere Austauschstudenten ebenfalls gemacht haben, war es sich in den ersten zwei Wochen ein Hostel zu buchen und dann vor Ort nach einer WG oder einem Zimmer zu suchen, was für die meisten trotz der knappen Zeit gut funktioniert hat. Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, sich um eine Auslandsreise Krankenversicherung zu kümmern, da man diese bereits für die Beantragung des Visums benötigt. Ich habe mich für eine von der Sparkasse empfohlene Versicherung entschieden, welche auch relativ kostengünstig war. Als letzten Schritt hab ich mich dann um das Visum gekümmert. Am besten kontaktiert man die zuständige Botschaft bzgl. der jeweiligen Dokumente, die benötigt werden. Ich hab mein Visum innerhalb weniger Tage erhalten, es ist aber ratsam trotzdem genug Zeit einzuplanen, da es auch mal länger dauern kann.

Einreise

Nachdem man in Taiwan gelandet ist und durch die Immigration durch ist, sollte man sich zu dem noch um eine Sim-Karte und eine Easy-Card kümmern. Die Sim-Karte kann man ganz einfach am Flughafen erwerben, ich habe bis jetzt immer eine von Chunghwa geholt. Es gibt verschiedene Tarife, zwischen denen man wählen kann, unter anderem 30, 90 oder 120 Tage. Natürlich kann man auch in Taipeh zu jeweiligen Läden gehen und dort Verträge abschließen. Um vom Flughafen nach Taipeh zu gelangen, kann man ganz einfach mit der Airport MRT fahren. Vom Flughafen bis nach Taipeh kann man auch einfach mit Karte bezahlen, jedoch braucht man für die normalen öffentlichen Verkehrsmittel eine sogenannte Easy-Card, die man am Flughafen und außerhalb in allen Convenient Stores erwerben kann. Die Karte kann man an allen Convenient Stores oder an den MRT Stationen aufladen. Neuerdings gibt es auch ein Monatsticket für 1200 NTD, mit dem

man unbegrenzt in Taipeh für 30 Tage fahren kann, was wesentlich günstiger ist als das regelmäßige Aufladen der Karte.

Vor Beginn des Semesters mussten alle Austauschstudenten ebenfalls eine Gesundheitsuntersuchung machen, die lediglich aus Impfungen und einer Röntgenuntersuchung besteht. Beides konnten wir direkt am Campus machen und ging auch relativ schnell. Impfungen konnte man bereits auch schon in Deutschland machen und man musste lediglich dann einen Nachweis bei der Untersuchung vorlegen.

Leben in Taipeh

Bevor man nach Taiwan kommt, hat man vielleicht den Eindruck, dass es nicht viel in Taiwan zu machen gibt, da es nur eine kleine Insel ist. Das war zumindest immer mein Gedanke, bevor ich hier gelebt habe. Doch in Wahrheit bietet Taiwan super viele Möglichkeiten und die Landschaft ist sehr vielfältig. Zudem ist alles super erreichbar und man kommt mit dem Zug innerhalb von 2 Stunden in den Süden.

Im Vergleich zu allen Großstädten, die ich bis jetzt gesehen habe, ist Taipeh mein Favorit. Obwohl sie sehr groß ist, fühlt man sich nicht erdrückt. In der Stadt selbst gibt es viel zu entdecken: süße Cafés, heiße Quellen, Museen oder auch Parks. Taipeh ist von Bergen umgeben, weshalb man in der Nähe auch die Option hat, wandern zu gehen. Bis zum nächsten Strand bzw. zur Küste sind es auch nur 60 Minuten mit dem Bus.

Was die Kosten angeht, ist Essen außerhalb in Taiwan wesentlich günstiger als in Europa, weshalb man kochen überhaupt nicht braucht. Wenn man hauptsächlich taiwanesisch isst, kann man mit 10 Euro pro Tag für alle Mahlzeiten auskommen. Allerdings kann man trotzdem mal schnell 1000 Euro pro Monat ausgeben, vor allem wenn man häufig Bars oder Cafés besucht, da diese von den Preisen vergleichbar sind wie in Deutschland. Wenn man sich außerdem gegen das Wohnheim entscheidet und außerhalb wohnen möchte, sollte man sich bewusst sein, dass es teuer sein kann. Selbst für ein einzelnes Zimmer kann man je nach Lage monatlich auch mal 600 Euro zahlen.

Studieren an der Taipei Tech

Der Campus der Uni liegt relativ zentral in Taipeh und ist ebenfalls durch die MRT gut angebunden. Der Campus ist außerdem sehr übersichtlich und in der Nähe gibt es jede Menge Essensmöglichkeiten, wobei auch die Mensa ein sehr vielfältiges und günstiges Angebot hat.

Allgemein würd ich sagen, war die Uni sehr organisiert und wir hatten eine feste Ansprechpartnerin, die auch immer erreichbar war, wenn wir Fragen hatten. Vor Beginn des Semesters wurde direkt eine Line-Gruppe mit allen Austauschstudenten erstellt, wodurch man sich direkt mit anderen vernetzen konnte und wir hatten ein kleines Info Event, bei dem die Uni und auch der weitere Ablauf vorgestellt wurde.

Während des Semesters habe ich insgesamt zwei Wirtschaftskurse und einen Chinesisch Kurs belegt. Bei der Taipei Tech ist dabei zu beachten, dass es sich um eine technische Universität handelt, weshalb eigentlich kaum Sprachkurse angeboten werden und man für den obligatorischen Chinesischkurs einen Kurs am CLTC belegen muss. Das CLTC liegt zwar direkt auf dem Campus, ist jedoch kein Teil von der Uni, weshalb die Kurse kostenpflichtig sind. Diese Info wurde mir zu Beginn nicht mitgeteilt, weshalb ich schon sehr über die Preise überrascht war. Das CLTC bietet Chinesischkurse für verschiedene Level an, jedoch können sie nur angeboten werden, wenn sich genügend Leute anmelden, was ein Problem ist. Denn ich musste für meine Credits einen fortgeschrittenen Kurs belegen, für den es zu Beginn nicht genügend Teilnehmer gab. Er fand dann zum Glück doch noch statt, war jedoch für das Geld, was ich bezahlt hatte, etwas enttäuschend, denn die anderen Teilnehmer hatten nicht alle das gleiche Sprachniveau wie ich, weshalb wir nicht wirklich fortgeschrittene Themen behandeln konnten. Trotzdem hat der Unterricht Spaß gemacht und die Lehrerin hat sich bemüht uns allen gerecht zu werden. Was mir gut gefallen hat, ist dass wir vor allem viel sprechen geübt haben.

Insgesamt kann ich jedoch den Studenten des LBA raten, lieber an die Wenzao in Kaohsiung zu gehen, da sie sich auf Sprachen fokussieren. Somit sind die Kurse besser organisiert und außerdem kostenlos.

Fazit

Insgesamt hat mir das Auslandssemester genau wie beim ersten Mal sehr gut gefallen. Nicht nur konnte ich meine Chinesisch Kenntnisse weiter ausbauen,

sondern auch mich persönlich weiterentwickeln. Ich finde das Wichtigste, was man bei so einem Aufenthalt lernt, ist es, Dinge auch mal allein zu machen. Natürlich lernt man viele Leute aus aller Welt kennen, mit denen man auch einiges unternehmen kann. Trotzdem ist man größtenteils auf sich allein gestellt und letztendlich gezwungen, seine eigene Gesellschaft zu genießen. Deswegen kann ich nur jedem ein Auslandssemester empfehlen, besonders wenn man normalerweise etwas introvertierter ist. Die Erfahrung hat mir persönlich sehr geholfen, mehr aus mir herauszukommen und mich ermutigt neue Herausforderungen anzunehmen.

Mittlerweile ist Taiwan mein zweites Zuhause geworden und ich werde es auf jeden Fall vermissen. Ich weiß jedoch, dass ich in naher Zukunft zurückkommen werde.